



Rundbrief Kinderhilfe Peru

Bern,
22.05.14

Kinderhilfe Peru
3000 Bern
Crédit Suisse 80-500-4
CH76 0483 5022 5405 7000 0

www.kinderhilfeperu.com
info@kinderhilfeperu.com

Liebe Spenderinnen, liebe Spender,

„Gehen, um zu stehen...“

Auch eine Immobilie, also an sich etwas „Unbewegliches“ wie ein Gebäude auf „festem“ Grund und Boden ist nicht *unverrückbar*. Dies ist uns seit der Naturkatastrophe im Dorf 9 de Octubre vor zwei Jahren richtig bewusst geworden. Während damals die Behausungen dieser Region durch die Wasser- und Schuttmassen stark beschädigt wurden, ist unser Schulareal Gott sei Dank heil davon gekommen.

Aber es muss befürchtet werden, dass sich, auch nach Einschätzung der örtlichen Behörden, solche Naturkatastrophen wiederholen könnten. Dies hat die Leitung der Schule O.S.Lo. veranlasst an einem nahegelegenen, aber sicheren Ort ein Terrain zu erschliessen und die mobilen Leichtbauelemente des alten Schulhauses dort neu aufzurichten und den Schulbetrieb – zwar örtlich verändert aber im bisherigen Sinn und Geist- weiterzuführen.

Dass die Schülerinnen und Schüler eine neue Bleibe und einen sicheren Hort haben, ermöglichen Sie, liebe Spender und Spenderinnen. Besten Dank dafür!

Jürg Mosimann

Der neue Schulstandort

Bericht von Stephanie und Dick Chavez-Aguirre

Da die Schule „Octavia Sánchez López“ in einer von Felsstürzen bedrohten Zone lag, riet uns der Zivilschutz nach den Überschwemmungen im April 2012, die Schule an einen anderen Ort zu verschieben. Im Mai 2013 konnte schliesslich ein neues Grundstück gekauft werden. Schon einen Monat später konnte das



Terrain mithilfe der Gemeinde von Ricardo Palma und weiteren Helfern geebnet werden. Ebenso wurden die Böden verlegt, worauf danach die Schulzimmer aus Holz aufgebaut wurden. Trotz der Schwierigkeiten im steinigen Gelände halfen viele Menschen tatkräftig mit, insbesondere auch viele Väter von Schulkindern. Dank finanzieller Unterstützung von Stefanie Walter, Susi Schlumpf und Liliana konnten weitere Teile des Geländes geebnet und fünf weitere Schulzimmer gebaut werden. In der Zwischenzeit gibt es insgesamt sieben Schulzimmer.

Meine Familie und ich waren im April dieses Jahres in Peru und haben mit Erstaunen festgestellt, wie viel Arbeit schon auf dem vormals steinigen Gelände geleistet wurde. Trotzdem fehlt noch das eine oder andere, so beispielsweise die Asphaltierung des Schulhofes, welche ungefähr 1'900 Dollar kosten wird, und die Fertigstellung der Mauer um das Gelände, für welche auch noch einmal 1'400 Dollar benötigt werden. Obwohl vielen Familien nur sehr wenig Geld verbleibt, helfen auch die Väter mit verschiedenen Aktivitäten mit, die benötigten finanziellen Mittel aufzutreiben, damit die Fertigstellung der Schule von Statten geht.



Neues Schuljahr, neue Schule

Bericht von Mónica Arias, Direktorin der Schule O.S.L.O.

Das neue Schuljahr startete im März. Zuvor arbeiteten wir noch gewissenhaft daran, die Schulzimmer zum Schulbeginn fertigzustellen. Einige Lehrer haben dafür von ihrem Geld Farbe und Dekoration gekauft, damit die Zimmer schön dekoriert werden konnten. Dieses Jahr besuchen insgesamt 51 Schüler unsere Schule. In der Vorschulstufe hat es inzwischen sogar keinen Platz mehr für neue Kinder, da die Schulzimmer zu klein sind!



Seit kurzer Zeit ziehen auch neue Familien ins Dorf, da zu Beginn des Jahres eine provisorische Stromleitung zum Dorf errichtet wurde und es so auch elektrisches Licht gibt.

Neben den neuen Schülern erhielten wir erneut Besuch von der San Andrés Schule aus Lima. Sie haben Schulmaterial, ein kleines Trampolin und eine Rutschbahn für die Schüler mitgebracht. Ebenso konnten wir alle zusammen Spiele spielen, was die Kinder sehr gefreut hat.

In der Umgebung von Chosica gibt es viele ähnliche Dörfer wie 9 de Octubre, in welchen es kein fließendes Wasser, kein Abwassersystem und auch keine Schule gibt. Ein Beispiel dafür ist das Dorf California. Die Eltern dort haben uns motiviert, eine Erweiterung unserer Schule bei ihnen aufzubauen. Wir starteten den Versuch zu Beginn des neuen Schuljahres. Momentan arbeiten zwei Lehrerinnen mit 8 Primarschülern und 5 Vorschulkindern. Die Eltern unterstützen die Schule finanziell so gut sie können, um die Löhne der Lehrerinnen zu zahlen. Sie interessieren sich sehr für den Unterricht und das Wohlergehen der Kinder.



// Der erste Schultag



Gespräche, Schmuck und Ermutigungen

Bericht von Raquel Benavides Arias, Sozialarbeiterin

Auch im letzten Schuljahr konnten wir im Rahmen der Schule in 9 de Octubre verschiedenste Kurse und Aktivitäten für Jugendliche und Eltern anbieten.

Zum einen bestand die Möglichkeit für die Jugendlichen und Kinder zu einem persönlichen Gespräch, bei welchem wir familiäre, soziale oder finanzielle Probleme oder auch andere Fragen besprechen konnten. Zum anderen wurden auch wieder Workshops für Kunsthandwerk, Schmuckherstellung und Stricken angeboten, welche die Schüler fakultativ besuchen konnten.

Ebenso konnte dieses Jahr ein Lager für Jugendliche durchgeführt werden, bei welchem auch ein psychologisch ausgebildeter Pastor anwesend war. Viele der Jugendlichen haben seelische Wunden, welche schon aus der Kindheit stammen. Zusammen mit dem Pastor konnten viele ihre Probleme angehen und auch ihren Eltern oder Familienangehörigen vergeben. Meine Hoffnung ist, dass auch die Eltern eine Begegnung mit Gott haben und dass infolge dessen auch ihre Wunden geheilt werden können.

Dieselben Workshops wie für die Jugendlichen wurden auch für die Frauen in 9 de Octubre angeboten. Ihnen konnte ich ebenfalls durch Gespräche Hilfestellung bei Problemen in der Familie, der Ehe oder im Glauben geben und sie ermutigen. Dank der Unterstützung durch Marisol, einer Freundin der Familie aus den USA, konnten wir verschiedene Familien zusätzlich mit Lebensmitteln aushelfen. Mein Ziel ist es, dass sich die Schulkinder und ihre Familien besser ernähren und wir sie diesbezüglich auch mit Haushaltsmaterial und geistlicher Hilfe unterstützen können.



// Die neue Rutschbahn ist rege in Betrieb